

TA Tü TA No. 11

2001



Die Jugendfeuerwehrzeitung des  
Landkreises dieckow-Dammmberg

Von der Jugendfeuerwehr  
für die

Jugendfeuerwehr



# Ansprechpartner



Andreas Meyer  
KJFW  
Bredenbock 22  
29473 Gohrde

LK DAN  
Tel.:05862/6986  
Fax:05862/985778  
[kjfdan@aol.com](mailto:kjfdan@aol.com)

Holger Bannöhr  
FBL Öffentlichkeitsarbeit, „TATÜTATA“  
Rosenstr. 14  
29471 Damnatz  
Tel.:05865/859  
[Hbannoehr@t-online.de](mailto:Hbannoehr@t-online.de)

Heinrich Baas  
stv. KJFW/GJFW  
Kiefen 24  
29496 Waddeweitz

LK DAN/SG Clenze  
Tel.:05849/512  
Fax:05849/512  
Dieter Koopmann  
FBL Kassenwesen  
Riemannstr. 12  
29479 Jameln-Breselenz

Tel.:05864/556

Andreas Kosbau  
stv. KJFW/GJFW  
Berth. Roggan Ring 31  
29439 Lüchow

LK DAN/SG Lüchow  
Tel.:05841/3858  
Fax:05841/3858  
[Kosbau@t-online.de](mailto:Kosbau@t-online.de)  
Jürgen Steinhauer  
FBL Lehrgangsarbeit  
Lange Str. 1  
29481 Karwitz

Tel.:05861/2212  
Fax:05861/986432

Holger Bannöhr  
GJFW  
Rosenstr. 14  
29471 Damnatz

SG Dannenberg  
Tel.:05865/859  
[Hbannoehr@t-online.de](mailto:Hbannoehr@t-online.de)  
Mike Stürmer  
FBL Veranstaltungen  
Seelwig 4  
29459 Clenze

Tel.:05844/358

Wulf Szegedi  
GJFW  
Kapern 18  
29493 Schnackenburg

SG Gartow  
Tel.:05840/368  
Martina Schmidt  
Schriftführerin  
Am Alten Hof 4  
29439 Lüchow-Grabow

Tel.:0170/9952939

Jürgen Westdörf  
GJFW/FBL Wettbewerbe  
Lüneburger Str. 24  
29456 Hitzacker

SG Hitzacker  
Tel.:05862/8229

## Grußwort Tatütata 2001

Liebe Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren,

schon wieder ist ein Jahr mit vielen Aktivitäten und Erfolgen auf Samtgemeinde-, Kreis- und Bezirksebene sowie bei der Abnahme der Leistungsspanne in Suderburg vorbeigezogen. Überall habt ihr durch Euer gutes Abschneiden einen guten Ausbildungsstand demonstriert, worüber ich mich sehr gefreut habe.

In diesem Jahr haben Andreas und seine Jugendwarte mit dem Kreiszeltlager in Grömitz an der Ostsee einen besonderen Höhepunkt vorbereitet. Dieses Zeltlager wird sicher von allen Jugendlichen aber auch von den Jugendwarten und Eltern mit Spannung erwartet.

Die Organisation außerhalb des Landkreises ist eine besondere Herausforderung, aber ich bin mir sicher das auch dieses Kreiszeltlager in gewohnter Qualität über die Bühne geht, so dass es für alle Beteiligten zu einem schönen Erlebnis wird.

Eins liegt mir noch am Herzen. In den Feuerwehren Lüchow-Dannenberg und damit auch in der Jugendfeuerwehr ist für jeden Platz egal welcher Hautfarbe und Nationalität, aber es ist für niemanden mit schmalen Hirn Platz, der Gewalt ausübt egal ob von rechts oder von links.

Es muss uns gelingen, Euch Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren, eine demokratische Lebensform aufzuzeigen um ein Abdriften in extreme Lager zu verhindern. In unseren Jugendfeuerwehren wird durch die vielfältigen Aktivitäten der Jugendwarte den Jugendlichen ein möglicher Lebensweg aufgezeigt.

Wer aus der Jugendfeuerwehr hervor geht, der macht seinen Weg. Unsere Jugendwarte erfüllen ehrenamtlich damit eine der wichtigsten Aufgaben für die Freiwilligen Feuerwehren und damit auch für die Zukunft unseres Landkreises.

Ich danke allen Führungskräften in den Jugendfeuerwehren für ihre Leistung im vergangenen Jahr und wünsche für das kommende Jahr herrliche Sonnentage in Grömitz und viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

*Euer Kreisbrandmeister Uwe Schulz*

# Grußwort

**600** Mädchen und Jungen haben wir laut Jahresbericht im Jahr 2000 in unseren 35 Jugendfeuerwehren. Das sind rund 17 Mitglieder pro Jugendfeuerwehr. **Rekord!**

Darauf können wir alle ein wenig stolz sein.

Zu einem, weil das Jahr 2000 wiederum gezeigt hat, dass sich die Jugendfeuerwehren unseres Landkreises weiterhin im Aufwärtstrend befinden. Und zum anderen zeigt es sicherlich auch, dass das Angebot in unseren Jugendfeuerwehren gegenüber den Jugendlichen stimmt.

Ein **Highlight** wird mit Sicherheit in diesem Jahr das 17. Kreiszeltlager sein.

Erstmals wird es außerhalb der Kreisgrenzen durchgeführt. Vom 28.06.-04.07.2001 werden wir in Grömitz unsere Zelte aufschlagen. Auch wenn einige wenige meinen, ein Kreiszeltlager gehört in den Landkreis, bin ich froh, dass die Mehrheit sich dafür entschieden hat neue Wege zu gehen. Jugendarbeit lebt von Abwechslung und dem Drang zu etwas Neuem.

Ich bin sicher, wenn ihr Alle mit anpackt, wird es ein besonderes Ferienerlebnis.

Bedanken darf ich mich bei allen, die auch im Jahr 2000 für unsere Jugendfeuerwehren da waren.

Ich wünsche uns ein erlebnisreiches Jahr 2001.

Euer Kreis-Jugendfeuerwehrwart

**Andreas Meyer**





## In eigener Sache

Hallo Leute! Hier ist die 11. TATÜTATA.

Ich hoffe, ich hab eine gute und auch optisch zeigenswerte Ausgabe gestaltet. Für die Berichte und deren Inhalt habt wie immer ihr gesorgt. Also tausend Dank an Alle, die wieder fleißig die Stifte gequält haben. Die Neuigkeit an dieser Ausgabe ist, dass sie komplett mit dem Computer erstellt worden ist.

Dies war für mich eine komplett neue Herausforderung. Ein wesentlicher Grundstein war, dass ihr fast alle Berichte auf Disketten gespeichert hattet, so dass ich diese sofort verarbeiten konnte. Das meine Bitte an Euch, die Berichte, soweit möglich, gleich auf Diskette zu speichern, so gut angenommen wurde, hat mich sehr positiv überrascht. Hierfür sage ich: „Danke schön!“

Dank möchte ich aber auch allen Helfern aussprechen, die mich während der Gestaltungsphase unterstützt haben. Stellvertretend möchte ich hier meine Schwester Astrid erwähnen, die sich alle Berichte mehrmals angeschaut und auf Schreib- und Tippfehler geprüft hat, aber auch wesentlichen Anteil an der Gestaltung hat.

Zum Abschluß wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg für das bevorstehende Jugendfeuerwehrjahr.

### Euer FBL Öffentlichkeit/TATÜTATA

*Holger Bannöhr*

## Das sensationelle Brennballturnier!

Am 02. April 2000 besuchte die Jugendfeuerwehr Lütenthien mit zwei Gruppen das Brennballturnier in Clenze. Wir trafen uns um 9.00 Uhr in Lütenthien und führen gemeinsam zum Turnier nach Clenze, mit der Erwartung, das wir gewinnen würden. Zu unserem großen Pech konnten zwei der besten Spieler nicht mitspielen, da das eine Mädchen humpelte und das andere einen lädierten Ellenbogen hatte. (Namen werden nicht genannt.)

Pünktlich um 9.30 Uhr starteten die Spiele.

Ausgerechnet unsere beiden Gruppen hatten das Glück, mit einer Eierpflaume (aufgeblasener Brennball) zu spielen. Trotzdem verliefen alle Spiele sehr gut. Lütenthien I. belegte den 1. Platz. Da die zweite Gruppe nicht so'n Glück hatte, lag sie etwas weiter hinten. Als Preis bekamen wir einen Bowling-Gutschein für Salzwedel, wobei große Freude aufkam und unsere Gruppe sehr glücklich war.

Kathrin Lühring, Jugendfeuerwehr Lütenthien

## JF Kapern:

### **POLEN IN KAPERN!**



Als die Polen in Kapern ankamen, gab es auf dem Saal erst einmal ein vernünftiges Essen. Nach dem Essen sind sie nach Schnackenburg gefahren und haben sich einquartiert. Am nächsten Tag haben wir uns auf die Polen gefreut, weil wir mit ihnen schöne Spiele spielen wollten. Das Spielen war eigentlich ganz gut. Wir spielten Völkerball, Fußball, Brennball und Volleyball. Unsere Gäste haben die Spiele schnell begriffen, obwohl sie die Spiele nicht kannten.

Ein paar Tage später haben Sie sich unsere Feuerwehrübung angesehen und danach auch mal geübt. Die Polen haben für den Wettkampf in Metzlingen geübt und waren gar nicht mal so schlecht. Sie hatten viel Spaß und bei der Disco haben sie dann voll abgerockt. In den 10 Tagen hatten wir viel Spaß mit Ihnen und waren doch ein wenig traurig, als sie wieder zurück mussten. Wir freuen uns jetzt schon wieder mal nach Polen zu fahren.

Michael Wolf, Xaver Slomka





## JAHRESRÜCKBLICK DER HARLINGER JUGENDFEUERWEHR 2000



Wir von der Harlinger Jugendfeuerwehr blicken auf ein für uns erfolgreiches Jahr 2000 zurück, wenn man bedenkt, dass wir erst das zweite Jahr dabei sind, haben wir uns im Landkreis Lüchow-Dannenberg recht gut etabliert.

Das Jahr 2000 fing an mit der Teilnahme beim Feuerwehrmarsch in Reppenstedt, der uns Jugendlichen wie jedes Jahr gut gefallen hat. Die Organisation und Durchführung des Marsches war wie immer ein voller Erfolg. Die einzelnen Stationen waren anspruchsvoll und lehrreich. Wir erreichten den 24. Platz.

Mit der Wimpeleinweihung hatten wir den ersten Höhepunkt des Jahres, den wir zusammen mit unserem Ortsbrandmeister Manfred Krull, Samtgemeindebrandmeister Norbert Schulz sowie allen anderen Jugendgruppen der Samtgemeinde gefeiert haben. In Püggen gingen wir einer Einladung zum Spiel ohne Grenzen nach, der wir mit großer Freude und Begeisterung nachgingen. Die einzelnen Stationen waren einfallsreich und planerisch sehr gelungen. Bei dem Spiel haben wir den 34. Platz erreicht. Als nächstes standen die Samtgemeindegewettkämpfe in Hitzacker vor der Tür, deren Vorbereitung alles andere als einfach war, da wir mit sehr vielen Ausfällen während der Übungsphase zurecht kommen mussten. Dennoch haben wir auf dem Wettkampf für unsere Verhältnisse mit einem sehr guten 3. Platz abgeschnitten.

Wie jedes Jahr stand auch in diesem Jahr in den Sommerferien wieder ein Samtgemeindezeltlager in Gamburg auf dem Programm an dem neben uns noch die Jugendfeuerwehren aus Hitzacker, Schutschur und Wietetze teilnahmen. Für die Leitung und Organisation war unser Samtgemeindejugendwart Jürgen Westdörp verantwortlich und hat dies ausgezeichnet durchgeführt. Wir haben in Gamburg auf dem Sportplatz kampiert und wurden dort von den Einwohnern von Gamburg betreut und versorgt. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die uns dort entgegengebracht wurde, ist wirklich bemerkenswert. Die Unternehmungen im Zeltlager waren sehr vielseitig mit der Bootsfahrt auf dem Main, der Besichtigung der Residenz in Würzburg

und der Anschauung der Bimssteinfabrik in Gamburg, die einmalig ist.

Es war aber auch anstrengend mit dem Marsch nach Tauberbischofsheim, der uns ganz schön forderte. Wir hatten aber auch viel Spaß mit den Fußballspielen gegen die Betreuer und einer Schulklasse, die, sowie auch weitere Gruppen aus Gamburg, beim Spiel ohne Grenzen, bei dem wir den 2. Platz erreichten, mitwirkten.

braungebrannt aus dem Zeltlager wieder zurück. Den nächsten Höhepunkt hatten wir mit den Kreiswettkämpfen in Metzingen, dessen Durchführung seines gleichen sucht. Wir hatten dort die besten Bedingungen und es war wirklich perfekt und alle waren begeistert. Wir erkämpften uns den 32. Platz. Das letzte Ereignis hatten wir bei der Weihnachtsfeier, die wir dieses Jahr in Salzwedel auf der



Am Ende des Zeltlagers hatten wir einen wunderbaren Abschluss mit den Gamburger Musikern abends am Lagerfeuer. Dank des wunderbaren Wetters haben wir uns alle gut erholt und kamen

Kartbahn verbrachten, was großen Spaß gemacht hat. **Zum Ende wünscht die gesamte Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Harlingen ein frohes neues Jahr.**





# Spiel ohne Grenzen auf Bezirksebene

## Tour nach Uphusen bei Bremen

3.30 Uhr, unsere Väter wecken uns auf. Los, ihr müsst zum Bus mit der Feuerwehr zum Spiel ohne Grenzen. Feuerwehrsachen gepackt und ab zum Bus. Über Püggen nach Uphusen. In Uphusen waren 10 Stationen aufgebaut. Erst mal haben wir uns jede Station genau angeschaut. Danach haben wir mit dem Wasserbomben schleudern losgelegt, von dort aus ging es zum Strohballen rollen, Teelöffel fischen, Luftballon aufblasen, heißen Draht, Hinderniskurs und Schubkarren rennen. In einer kleinen Pause gab es einen Imbiss. Die Spiele fanden wir leider nicht so gut, aber waren sehr froh, dass wir sie hinter uns hatten. Wir gingen zum Bus und ruhten uns aus. Wir waren ganz schön k.o. Um 15.00 Uhr gingen wir zur Siegerehrung. Es waren 45 Jugendwehren aus dem Bezirk Lüneburg dabei. Vom Landkreis Lüchow - Dannenberg waren 5 Wehren vertreten, die alle unter den ersten 15 Plätzen

waren. Unsere Jugendwehr wurde 9. Dann traten wir die Heimreise an. Um 20.00 Uhr waren wir wieder zuhause. Es war ein schöner anstrengender Tag.

Bastian Elstner, Jennifer Michalski von der Jugendfeuerwehr Kapern



## Uphusen ! Ein wahres Erleb-

Am 03. September 2000 hieß es „Auf nach Uphusen“ zum Bezirkswettbewerb im Spiel ohne Grenzen. Voller Erwartungen führen wir zusammen mit den Jugendfeuerwehren Gusborn und Gülden nach Uphusen. Ein jeder dachte: „Bezirkswettbewerb, das ist schon was!“ Die ganze Fahrt über grübelte man, welche Spiele müssen absolviert werden, wie sieht der Wettkampfsplatz aus, was gibt es zu Essen, wie werden wir abschneiden und viele andere

Gedanken schossen einem durch den Kopf. In Uphusen angekommen, erloschen unsere Erwartungen, denn was wir da sahen ließ unsere Motivation auf den „Nullpunkt“ sinken.

Schon das Wetter zeigte sich von seiner schlechtesten Seite und auch die Gestaltung des Platzes war ein voller Reinfall, also allgemein gesagt, die Organisation ließ zu wünschen übrig. Dann ging es los !

Regenjacke an und das erste Spiel wurde durchgeführt. Es waren sehr unterschiedliche Stationen, einmal von Wasserbomben schleudern bis zum Strohballen rollen und dem Teelöffel fischen bis hin zum Schlösser knacken. Endlich Pause ! Essen ! Nach Beendigung der Spiele hieß es warten auf die Siegerehrung. Das Warten wurde ziemlich lang, denn nur ein Feuerwehrmusikzug hielt einen wach. Dann war es soweit. Es wurde zur Siegerehrung aufgerufen. Insgesamt 45 Gruppen nahmen am Spiel ohne Grenzen auf Bezirksebene teil. Unser Landkreis Lüneburg-Dannenberg war 5 Mal durch die JF Gülden, Püggen, Gusborn, Kapern und Damnatz vertreten. Die Spannung stieg und für uns sprang der 5. Platz heraus. Nach dem Schlusswort strömten alle in die Busse und freuten sich auf zu Hause. Im Bus diskutierte man noch lange über den vorbeigegangenen Bezirkswettbewerb und dachte: „Das können wir besser !“

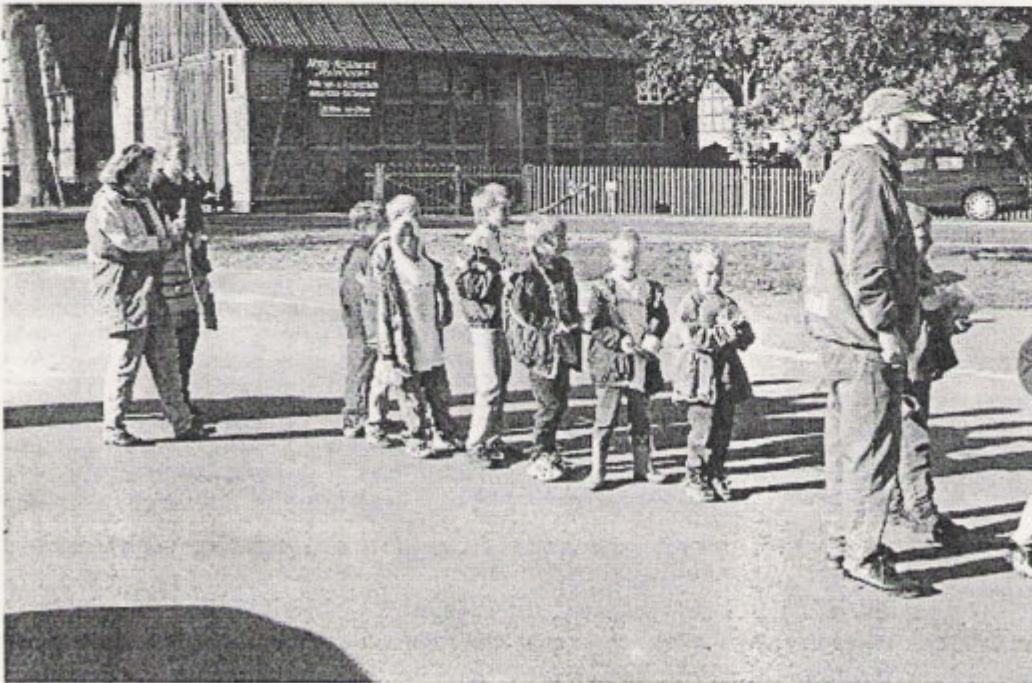


Astrid Bannöhr  
(JF Damnatz)



## 1. FLORIANSGRUPPE IN SCHAAFHAUSEN GEGRÜNDET

VORSTUFE DER JUGENDFEUERWEHR – SPONTAN 15  
MITGLIEDER



Am 26.02.2000 wurde in Schaaflhausen die erste Floriansgruppe im Landkreis Lütchow-Dannenberg gegründet. Spontan traten 15 Mädchen und Jungen dieser Gruppe bei. Um frühzeitig den Nachwuchs für die Feuerwehr zu interessieren wurde dieser Weg eingeschlagen. Die Kinder sind zwischen 6 und 10 Jahre alt.

Die Jugendfeuerwehrmitglieder können ja bekannter Weise erst ab dem 10. Lebensjahr aufgenommen werden. Seit kurzem erlaubt die Satzung der Samtgemeinde nun auch die Aufnahme der Jüngeren in die Floriansgruppe. Schon länger gibt es jene Gruppen in anderen Landkreisen. Dieses wurde mit gemischten Gefühlen in

Schaaflhausen beobachtet. Im Kommando wurde hierüber viel diskutiert. Das größte Problem schien die Betreuung zu sein. Hier fanden sich aber 4 Betreuer, die diese Aufgabe im ersten Jahr phantastisch ausführten. So werden auch im Jahr 2001, Ilka Seehagen, Ute Buhrdorf, Sina Grote und Jan Drawer die Aufgabe erfüllen.

Natürlich werden sich die Jugendfeuerwehren fragen: „Was machen die eigentlich?“ Die Gruppen arbeiten total getrennt von der Jugendfeuerwehr. Die Übungsdienste finden also nicht zusammen statt. Die Floriansgruppe trifft sich alle 14 Tage. Die Dienste sind z.B. Spiel- oder Bastelnachmittage. Es wurde die Froschsausstellung im Dannenberger Rathaus besucht. Das ist übrigens auch etwas für die Jugendfeuerwehren. Hier kann man ohne Eintritt das Leben der Frösche auch am Computer verfolgen. Wir sind ins Schwimmbad nach Gartow gefahren. Es wurde das Feuerwehrmuseum besucht. In der Weihnachtszeit wurden Kekse gebacken und es standen zwei Kinobesuche in Dannenberg auf dem Programm. Der Höhepunkt war mit Sicherheit für alle Kinder das Zeltlager in Damnatz. Wo die 6 – 10 jährigen ohne Eltern (nur mit Betreuern) zwei Tage und eine Nacht bleiben durften.

Die Floriansgruppe Schaaflhausen



Am Sonntag den 25. Juni 2000 trafen wir uns um 11.30 Uhr in Lütenthien um am 8. Walmsburger Elbe - Marsch teilzunehmen. Nach Ankunft in Walmsburg meldeten wir uns an und konnten auch gleich loslegen.

Ich startete in unserer 2. Gruppe. Unsere 1. Gruppe konnte 10 Minuten früher an den Start gehen. Der Weg führte uns Richtung Elbe. Auf der Strecke waren 8 Kontrollpunkte und eine Getränkestation aufgebaut. Als Aufgaben hatten wir unter anderem Fragen zu beant-

## O-Marsch in Walmsburg

worten. An der 2. Station mussten wir einen Staffellauf mit feuerwehrtechnischen Aufgaben bewältigen. Direkt an der Elbe mussten wir mit Gummistiefeln Wasser über eine Hindernisbahn transportieren. Es machte viel Spaß und keiner von uns blieb trocken. Nachdem wir uns an der Getränkestation erholen konnten, ging es bei den weiteren Stationen um ein Pfeifkonzert

mit Keksen im Mund sowie um einen Turmbau und erkennen von Flüssigkeiten am Geruch. Nach einem Schlauchtransport an der vorletzten Station kam als letztes Spiel ein Wassertransport über eine Hindernisbahn. Dieses Spiel war für mich, sowie auch für die anderen aus meiner Gruppe eine ganz schön feuchte Angelegenheit. Da unsere Jugendwarte sich dabei amüsierten, bekamen sie am

Ende auch noch eine schöne Dusche ab.

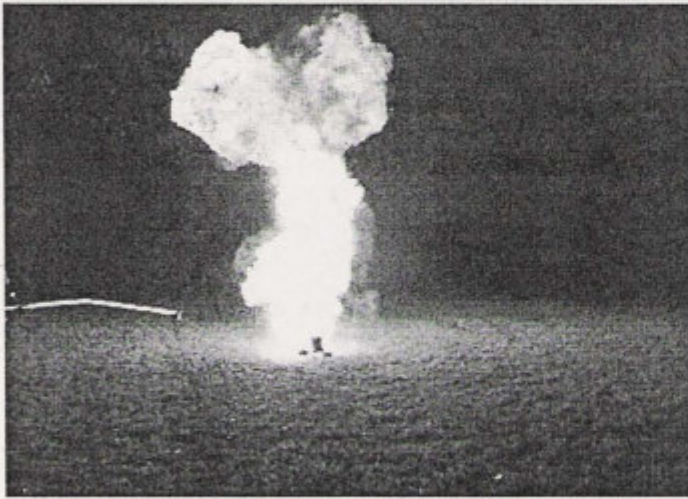
Bei der Preisverleihung belegten beide Gruppen gute Mittelplätze. Besonders gefreut hat uns aber der errungene Sonderpreis für die disziplinierteste Gruppe aller teilnehmenden Jugendfeuerwehren. Den uns überreichten Fußball haben wir in Lütenthien gleich eingeweiht.

T. Stolpe JF. Lütenthien!





## Fettexplosion - selbst gemacht!



Wisst ihr eigentlich was zu tun ist, wenn einmal bei euch zu Haus die Pommesfriteuse Feuer fängt, weil das Fett darin wegen Überhitzung anfängt zu brennen?

Jedenfalls nicht mit Wasser löschen!!!

Sonst habt ihr nämlich das, was ihr auf dem Foto sehen könnt bei euch zu Hause in der Küche und dann prost Mahlzeit.

Wir haben es einfach mal im Jugendfeuerwehrdienst ausprobiert was passiert, wenn man doch mit Wasser solch einen Brand löschen möchte. In einer Vorrichtung, die unser Jugendwart gebaut hat, haben wir Fett mit einem Gasbrenner so sehr erhitzt, bis es angefangen hat zu brennen. Das heißt unser Jugendwart hat es erhitzt, wir standen weit genug davon entfernt. Unser Jugendwart hat nämlich immer einen besonderen Sicherheitsfimmel, dass uns ja auch nichts passiert. Ist ja auch gut so.

Na jedenfalls, als das Fett nun so richtig schön brannte, hat unser Betreuer mit einer langen Stange, an deren Ende ein Wasserpott befestigt war, Wasser auf das brennende Fett gegossen.

Wir staunten nicht schlecht, als eine riesige Fettexplosion den Nachthimmel erhellte

Bei uns hat es sich eingepreßt, dass man einen Fettbrand mit allen anderem, außer mit Wasser löscht. Zum Löschen eignet sich am Besten ein passender Deckel oder eine Feuerlöschdecke die, die Flammen ersticken.

JF Metzingen

23.02.2000 um 14.00 Uhr beginnt die Jahreshauptversammlung von der JF Kapern. Unser Jugendwart bespricht mit uns die Erfolge des letzten Jahres und die im Jahr 2000 anliegenden Punkte. Am 08.04.2000 machten wir mit den anderen Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde Gartow einen Tagesausflug nach Munster in das Panzermuseum. Die dortige FF haben wir uns auch angesehen. Seit April üben wir jeden Mittwoch für den Samtgemeinde – und Kreisfeuerwehrtag. Zur Erholung machten wir am 06.05.2000 einen Grillabend mit viel Fleisch, Wurst und Ketchup. Am 13.05.2000 fuhren wir ohne große Erwartungen nach Püggen zum Spiel ohne Grenzen auf Kreisebene, aber fuhren mit dem 1. Platz wieder nach Hause. Den 04.06.2000 haben wir nicht so gerne in Erinnerung, weil wir auf dem Samtgemeindefeuerwehrtag „nur“ den 3. Platz belegten. Jetzt vom 14.07. – 22.07.2000 kommt

## Unser Jahr

### 2000!

(JF Kapern)

was Großes, wenn nicht das Highlight des Jahres 2000. Es geht zum Landeszeltlager nach Wolfshagen. Dort haben wir viel Spaß und lernen eine JF aus Finnland kennen. Am Ende wird unsere gute Leistung in allen Spielen mit dem 7. Platz von 170 Plätzen belohnt. Damit wir nicht Größenwahnsinnig wurden, sollten wir auf Anordnung unseres Jugendwartes auf dem Kreisfeuerwehrtag nur einen schlechten Platz belegen. Dies machten wir und belegten den 25. Platz. Am 03.09.2000 mussten wir schon um 4.00 Uhr auf stehen um zum Spiel ohne Grenzen auf Bezirksebene zu fahren. Der Tag endete mit einem 9. Platz. Als letztes Event im Jahr 2000 machten wir bei unserem eigenen Spiel ohne Grenzen mit.

## Grocholl spendet Pullover für die JF Clenze



Am 10. Juli überreichte uns Ulrich Grocholl blaue Kapuzen-Pullover von ADIDAS, welche auf der Rückseite sein Firmenlogo und auf der Vorderseite den Namen unserer JF tragen. Während der Übergabe wurden wir für ein Foto in der örtlichen Zeitung fotografiert, dafür mussten wir uns vor unserem LF positio-

nieren (siehe Foto). Anschließend tranken wir noch die, von Herrn Grocholl mitgebrachten, Getränke in unserem großen Gruppenraum. Außerdem erzählten wir ihm von unseren Erfolgen im letzten Jahr und wofür wir die Pullover nutzen wollen: Besonders brauchbar wären sie bestimmt für das bevorstehende

Landeszeltlager in Wolfshagen, welches aus Erfahrungen sehr nass, kalt und matschig ist. Nach dem Zeltlager stellte sich heraus, dass wir mit unserer Vermutung richtig lagen und die Pulli's uns vor dem schlimmsten bewahrten (Erkältungen)!

Co. By Jenny and Michi



## DAMNATZ, DER 2. VERSUCH!

**Hurra!** Endlich ist er gelungen. Der 2. Versuch, ein Samtgemeindezeltlager in Damnatz durchzuführen. Vielleicht kann sich der eine oder andere noch an den 1. Versuch 1993 erinnern. Damals musste das Lager vorzeitig abgebrochen werden, weil der liebe Gott kein Einsehen mit uns gehabt hat. Er ließ damals ein Unwetter, von unvorstellbarem Ausmaß über das Lager hereinbrechen. Ein Abbruch wurde notwendig, weil alles unter Wasser stand bzw. nass war. Im Jahr 2000 war es dann soweit. Der 2. Versuch stand vor der Tür und jeder machte sich so seine Gedanken. Wie wird das Wetter und trauen sich alle wieder an die Elbe.

Am Tag der Eröffnung waren dann wirklich wieder alle da, die auch damals da waren. Nicht jede/r Jugendliche, aber fast alle Jugendfeuerwehren. Es war auch zugleich das erste gemischte Zeltlager der Samtgemeinden Clenze und Dannenberg. Zu Gast war aber auch das JRK Dannenberg, die sich hervorragend ins Lagerleben einfügten und so manches Leid und umgeknickten Daumen wieder gerade bogen. Erstmals stand während eines Zeltlagers der olympische Gedanke im Vordergrund. Dieses nahmen der Lagerhauptideologe Holger und sein Mediziner Jürgen zum Anlass erstmalig in der Geschichte eines SG-Zeltlagers ein olympisches Feuer (rechts oben) zu entfachen. Dieses brannte auch die gesamte Lagerzeit.

Ebenfalls neu, war das, beim Brennen gehaltene Lagerfeuer, in der Mitte des Zeltplatzes. Dies Feuer wurde von uns Jugendlichen in den nächtlichen Stunden der Lagerwachen dankbar angenommen. So mancher kalter

Zeh wurde da dran wieder warm.

Als einer der Höhepunkte ist der Marsch durch die Damnatzer Nacht zu nennen. Hierbei war über die gesamte Strecke ein Eimer mit blaugefärbtem Wasser zu tragen, wobei es galt, keinen Tropfen davon zu verschütten. Denn dieses hätte einen Punktabzug bedeutet. Auch mussten die Jugendwarte bei der Ankunft in der Lagerleitung einen Getreidekranz auf dem Kopf tragen. Diese wurden am nächsten Tag öffentlich zur Schau gestellt.

Nicht nur Spaß und Vergnügen stand auf dem Programm, sondern auch der Bundeswettbewerb musste absolviert werden. Das so mancher den Umgang mit dem Ball beherrscht, zeigte sich bei den Spielen im Völkerball und im Fußballtennis.

Da das Lager ja nun mal direkt an der Elbe stattfand, lag es nahe und fast jeder konnte es erahnen, stand deswegen am Samstag auch ein Bootswettbewerb in einem Bühnenfeld auf dem Programm. Hier zeigten die Heider, dass sie gut mit Paddel und Boot umgehen können. Der Samstag stand völlig im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Denn es war der Tag des offenen Zeltes!

Nicht nur, dass das Wetter über die gesamte Lagerzeit hinweg gut war, auch die Besucherzahl war recht ordentlich. Es war, so denke ich, für jede Jugendgruppe ein großer Ansporn, ihre zu zeigende Leistung bei dem Spiel ohne Grenzen am Samstag gegenüber den Eltern und anderen Besuchern darzubieten.

Der Tag des offenen Zeltes schloss am Abend mit einem Open Air — Kino. Hier ist



sicherlich eine Verbesserung bei der Auswahl des Filmes vorzunehmen.

Überraschung für alle Lager Teilnehmer war wohl ohne Zweifel die Siegerehrung, als hier die Gesamtsumme der ersten drei Preise genannt wurde. So manchem und auch mir rutschte die Kinnlade bis auf den Boden. Denn der 1. Platz bekam 20 T-Shirts. Der 2. und 3. Platz bekam Essensgutscheine von einem nicht unerheblichen Wert. Aber auch die anderen Preise waren sehr gut.

Alles in Allem, denke ich, war es ein sehr gutes und sehr gemütliches Zeltlager hinter dem Deich. Gerade die Nähe zur Elbe ließ bei manchem das richtige Camperleben erwachen.

Abschließend möchte ich und hier spreche ich wohl für alle Lagerteilnehmer, ein

großes Danke schön an die Damnatzer Feuerwehr, den Verpflegungstrupp aus Lübbow, alle Helfer und vor allen Dingen an die Mütter für die Kuchen und Torten aussprechen. Aber auch alle, die im Lager waren, haben für ein gutes Gelingen beigetragen. Danke schön!

Astrid Bannöhr  
JF Damnatz





## SAMTGEMEINDEZELTLAGER IN DAMNATZ !

Am 12.7.2000 ging es los. Wir trafen uns am Feuerwehrhaus, beluden unser Fahrzeug und fuhren nach Damnatz zum diesjährigen Zeltlager. Dort angekommen, besichtigten wir den Platz und suchten uns einen Standpunkt für unser Mannschaftszelt. Wir bauten es auf und richteten uns in unserem neuen Zuhause für die nächsten vier Tage ein. Danach besichtigten wir die Freiluftküche und das Verpflegungszelt. Ganz wichtig waren auch die sanitären Einrichtungen. Der Toilettenwagen war ja noch in Ordnung, aber die Duschen bestanden aus einer Duschbrause mit Wasser aus dem Hydranten und etwas Plane. Nicht so einladend zur Körperpflege. Am zweiten Tag wurden wir mit Musik aus dem Zeltplatzradio geweckt. Außerdem erhielten wir sämtliche Nachrichten über diese Anlage. Nach einem reichhaltigen Frühstück fand auf dem Zeltplatz ein Informationstreffen statt. Es



wurden uns der Ablauf des gesamten Zeltlagers und Verhaltensregeln mitgeteilt. Danach war ein Fußball- und Völkerball-Turnier angesetzt, das sich über das ganze Zeltlager hinzog. Die Teilnahme war für alle Gruppen Pflicht und jede Gruppe musste gegen jede andere spielen. An diesem Abend gab es noch eine Nachtwanderung. Über Laut-

sprecher wurden die Startzeiten zur Nachtwanderung für die einzelnen Gruppen bekanntgegeben. Beim Durchkämpfen der Dunkelheit mussten mehrere Aufgaben erfüllt werden: Schrauben aus Sägespäne sammeln, Bänke auf dem Deich zählen, eine Erntekrone aus Stroh herstellen und noch einige andere Sachen. Am dritten Tag war richtig

Leistung gefragt, denn da standen A und B Teil auf dem Programm. Nach dem Abendbrot fand eine Zelt disco statt.

Am vierten Tag des Zeltlagers waren Spiele ohne Grenzen angesetzt. Auf dem Lagerplatz waren verschiedene Spiele aufgebaut und jede Jugendgruppe spielte jedes Spiel. Dieses zog sich über den ganzen Tag hin. Außerdem war Tag des offenen Zeltlagers, d.h. alle Interessierten konnten sich auf dem Zeltlager umschaun und für die Gäste war ein Kuchenbüfett aufgebaut. An diesem Abend gab es ein Freiluftkino. Wir sahen den Film „Romeo und Julia“.

Am fünften und letzten Tag ging alles ganz ruhig vonstatten. Wir packten unsere Sachen und bauten unser Zelt ab. Darauf folgte die Plazierung für alle Spiele und dann ging es ab nach Hause.

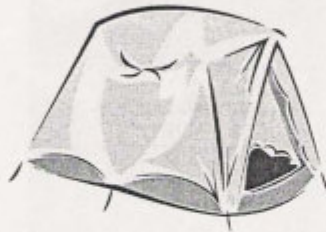
Bernhard Trumann JF  
Gülden





# Jugendfeuerwehr Schnackenburg - 3 Tage im Biwak

In der Zeit vom 26.-28.07.2000 war die Jugendfeuerwehr Schnackenburg auf einem Deichbiwak. Nach dem Treffen am Gerätehaus sind wir auf dem Deich entlang zum Üterdeich an der Elbe marschiert. Dort angekommen stellten wir zuerst unsere Zelte auf und stellten dabei fest, dass wir nicht allein waren, denn auf der Koppel befanden sich Fersen die eine Gefahr für unsere Zelte waren. Abhilfe war nötig: „Was tun?“ Da kam uns die Idee! Unser stellvertretender Ortsbrandmeister ist doch Landwirt.



Gesagt, getan, ab zu Jürgen. Dort angekommen, luden wir Koppelpfähle, Zaun und eine Batterie ein. Damit zäunten wir unser Lager ein, nur das Auto unserer Betreuerin hatten wir vergessen. Die Überraschung am nächsten Morgen war groß, die Fersen hatten das Auto entdeckt und mit ihren rauen Zungen abgeschleckt. Ein Scheibenwischer und die Antenne

gingen dabei zu Bruch. Den darauf folgenden Tag verbrachten wir mit vielen Spielen am Elbstrand. Nachdem wir uns mit Grillfleisch gestärkt, hatten wir bei Anbruch der Dunkelheit zu einer Nachtwanderung durch das Elbholz aufgebrochen. Dabei stellten wir fest, dass wenn man seinen Augen genug Zeit läßt, auch ohne Taschenlampe gut sehen kann. Wir versuchten uns ganz leise zu verhalten, damit wir die vielen Geräusche zuordnen konnten. Den nächsten Morgen begannen wir mit einem

ausgedehnten Frühstück, dass die Frau unseres Jugendwartes uns servierte, nachdem alle aufgegessen hatten machten wir uns auf einen 8 Km langen Orientierungsmarsch. Als wir den Marsch hinter uns hatten, bereiteten wir unser Mittagessen vor, bevor es daran ging, den Biwakplatz abzubauen und aufzuräumen. Zu Hause angekommen fielen wir erschöpft in die Betten. Es war ein erlebnisreiches Ferienende für uns und unseren Jugendwart welches uns viel Spaß gemacht hat.



## Das Landeszeltlager!

Ich persönlich, fand das Landeszeltlager, bis auf das, zum größten Teil, schlechte Wetter, durch das man sich am Tag mehrmals umziehen musste, echt stark. Mir haben die Spiele zum Teil echt gut gefallen und eigentlich haben sich alle super verstanden. Man hat viele Leute kennengelernt und in manchen Fällen auch gute Freundschaften geknüpft. Aber es gab auch schlechte Seiten, wie z.B. das viel zu frühe Aufstehen und das Warten im Regen,

bis man endlich ein Spiel starten konnte. Dann kam noch dazu, dass manche Jugendliche in den letzten Tagen krank wurden. Doch alles in allem hat es mega Spaß gemacht, dabei gewesen zu sein und dann noch einen guten Platz belegt zu haben.

Katharina Grollmuß, JF  
Schaafhausen

## Der 1. Platz Spiel ohne Grenzen in Püggen

Anfang Mai fuhren wir mit der Kaperner Jugendfeuerwehr nach Püggen. Wir waren ganz aufgeregt, weil 10 Spiele absolviert werden sollten. Alles sah für uns sehr komisch aus. Wir waren sehr froh, dass wir die großen Jungen und Mädchen dabei hatten. Beim Sackhüpfen und beim Tennisballspiel konnten wir mitmachen. Der Slalomlauf und das Zusammenbinden war für uns zu schwer. Beim Wasserspiel der Samtgemeinde Gartow hatten wir den meisten Spaß. Nach 2 Stunden hatten wir alle Spiele absolviert und das große Warten auf die Siegerehrung be-

JF. Schnackenburg  
Wir wünschen allen Jugendfeuerwehren ein erfolgreiches und gesundes Jahr „2001“!!!

gann. Als die Nachricht „Fertig machen zur Siegerehrung!“ kam, nahmen wir unseren Wimpel und gingen mit den Großen zum Antreterplatz. Die Spannung war auf dem Höhepunkt. Die ersten 4 Gruppen durften den Landkreis auf Bezirksebene vertreten. Sie riefen alle nacheinander auf. Wir waren alle sehr aufgeregt, denn unsere Jugendfeuerwehr wurde einfach nicht aufgerufen. Hatte man uns vergessen? Dann kam der 2. Platz, nicht Kapern. Wir jubelten wie verrückt, denn wir wussten, dass wir den 1. Platz belegt hatten und durften nach Uphusen/Bremen fahren.

Bastian Elstner u. Jennifer Michalski



Freddi zu Stefan: „Hey, letzte Woche war doch Stromausfall. Da war ich drei Stunden lang im Aufzug eingesperrt!“ Darauf erwidert Stefan: „Ach, das ist doch gar nichts. Ich stand drei Stunden lang auf der Rolltreppe!“

Reden zwei Entchen miteinander. Sagt das eine: „Quak!“ Meint das andere: „Quak, quak!“ Da kommt ein drittes Entchen dazu und meint: „Quak, quak, quak!“ Darauf das erste zum zweiten: „Schau mal, diese Quasselstrippe!“

„Herr Kapitän, das Meer ist doch richtig ruhig heute, aber trotzdem schaukelet das Schiff wie im größten Sturm. Warum ist das so?“ – „Wir haben zehn Hochzeitspaare an Bord!“

Sagt eine Kuh zu einer Katze: „So klein und schon einen Schmusebart!“ Darauf die Katze: „So groß und noch keinen BH!“

Kommt ein Mann von der Arbeit, da sagt die Frau: „Kannst du mal den Tisch reparieren?“ – „Wieso, ich bin doch kein Tischler!“ Am nächsten Tag, als er wieder nach Hause kommt, meint die Frau: „Kannst du mal die Birne wechseln?“ – „Wieso, ich bin doch kein Elektriker!“ Am nächsten Tag nach der Arbeit meint sie zu ihm: „Kannst du mal den Wasserhahn reparieren?“ – „Wieso, ich bin doch kein Klempner!“ Am vierten Tag kommt er nach Hause und sieht, dass alles repariert ist, und meint dazu: „Wer hat das alles wieder gerichtet?“ Sie antwortet: „Der Nachbar. Dafür sollte ich entweder mit ihm schlafen oder ihm einen Kuchen backen.“ Er darauf: „Was für einen Kuchen hast du ihm denn gebacken?“ – „Wieso, ich bin doch keine Bäckerin!“

Sie flüsternd: „Nun zeig mal, dass du ein Mann bist!“ Er verlegen: „Sorry, ich habe meinen Ausweis vergessen!“

Sitzen mehrere Männer beim Skat und erzählen über ihre ständigen nörgelnden und schlecht gerichteten Frauen. Nur Horst beiläufig: „Meine Frau ist nicht so, immer hat sie einen neuen Witz auf Lager. Erst neulich, als ich überraschend nach Hause kam, hatte sie ihren Bruder im Schrank versteckt, den kannte ich noch gar nicht!“

# Sachen zum Lachen!

Treffen sich zwei Beamte gegen elf Uhr vormittags auf dem Flur. Fragt der eine den anderen: „Kannst du auch nicht schlafen?“

„Mutti, Mutti, ich möchte aber nicht nach Amerika!“ – „Sei still, Kind! Schwimm weiter!“

„Kennst du die Geräte, die auf Anhieb herausfinden können ob man lügt?“, fragt ein Kollege. Kommt die brummige Antwort: „Allerdings, mit so einem Gerät bin ich seit fünfzehn Jahren verheiratet!“

In einem Lokal flirtet ein junger Mann sehr heftig mit einer hübschen blonden Bedienung. Sie seufzt bedauernd: „Leider wohne ich schon ein anderer in meinem Herzen!“ Dann flüstert sie: „Aber er ist nicht immer zu Hause!“

Müde kehrt der Vater von der Arbeit heim. Aufgeregt begrüßt ihn sein kleiner Sohn mit der Nachricht, im Kleiderschrank sei ein Geist. Der müde Vater erklärt: „Ach was, Gespenster gibt es nicht!“ Aber der Kleine lässt nicht locker. Der Vater geht dann schließlich doch zum Schrank, öffnet ihn und sieht seinen besten Freund, etwas spärlich bekleidet vor sich



„Die Wohnung gefällt mir ganz gut. Ob sie auch meiner Frau gefallen wird?“ – „Sie sollten sich lieber gleich entscheiden“, empfiehl der Makler geschäftstüchtmann schneller eine neue Frau, als eine Wohnung!“

Kommt ein Mann mit einem Buckel in einen Baumarkt und verlangt 10.000 Schrauben. Der Verkäufer fragt: „Haben Sie einen Plastiksack?“ Darauf der Kunde: „Bin ich nicht schon gestraft genug?“

stehen. Verblüfft sagt der Vater: „Nun sind wir schon so viele Jahre befreundet, du isst bei uns, gehst bei uns aus und ein und einen neuen Job habe ich dir auch verschafft – und was machst du zum Dank? Stellst dich in unseren Kleiderschrank und erschreckst unseren Sohn!“

Fahrzeugkontrolle. „Ihr linkes Rücklicht brennt nicht!“, belehrt der Polizist den LKW-Fahrer. Der steigt aus, geht nach hinten und bleibt fassungslos vor dem Fahrzeug stehen. „Sehen Sie, es funktioniert nicht!“, sagt der Beamte freundlich. „Zum Teufel mit dem Rücklicht“, schnauzt ihm der Fahrer an. „Sagen Sie mir lieber, wo mein Anhänger geblieben ist!“

Zwei Freundinnen. Fragt die eine: „Sagst du es deinem Freund jedes Mal, wenn du einen Orgasmus mag es nicht so gerne, wenn ich ihn so oft im Büro anrufe?“

Warum heißt es Muttersprache? – Weil der Vater sowieso nichts zu sagen hat!

Zwei Hunde verirren sich in eine Discothek. „Das ist ja komisch“, wundert sich der eine: „Wenn wir so wild herumhopsen würden wie die, hätte man uns schon längst eine Wurmkur verordnet!“

Fragt eine alte Oma einen jungen Mann auf der Straße: „Können Sie mir bitte sagen, wo hier die andere Straßenseite ist?“ – „Na klar, da drüben!“ – „Das kann nicht sein! Die da drüben schicken mich immer wieder hierher!“

Ein Autofahrer fährt los. Er steigert das Tempo auf 60 km/h. Da sieht er einen Inlineskater neben sich. Um ihn abzuhängen, beschleunigt er auf 120 km/h. Der Inlineskater hält das Tempo mit. Daraufhin stoppt der Autofahrer und fragt den Skater: „Na, auch Super im Tank?“ Der Skater antwortet: „Nee, aber meine Jacke klemmt in der Tür!“



Am Freitag, den 08.09.2000 trafen wir uns nachmittags mit gepackten Sachen an der Feuerwehr. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und fuhren los.

Während der Fahrt haben wir Pausen auf Raststätten gemacht und alle gingen in die Shops um Proviant zu kaufen. Nach einer ca. 2 ½ Stunden langen Fahrt kamen wir an. Die Jugendgruppe aus Osterrönnfeld begrüßte uns ganz herzlich. Uns wurde das Gerätehaus zum Übernachten zur Verfügung gestellt und jetzt mussten wir erst mal unsere Schlafplätze aufbauen. Währenddessen bestellten unsere Jugendwarte und Betreuer Pizzen für uns. Nach dem Abendessen

## Unsere Fahrt nach Osterrönnfeld

gingen wir mit unseren Jugendwarten zu den Räumen der JF Osterrönnfeld. In ihren Räumen haben sie eine Disco, einen Billardraum, einen Dartraum und einen Raum für die Betreuer. Wir blieben bis ca. 0.00 Uhr dort. Nach dem Frühstück führen wir erst zum Nord-Ostsee-Kanal, denn dort gibt es eine Hochbrücke, die wir uns angeguckt haben. Nachdem wir dort eine Weile waren,

mussten wir auch schon weiter, denn wir hatten einen Termin bei der Marine in Kiel. Bei der wollten wir uns einen Zerstörer angucken. Dort angekommen teilten wir uns in kleine Gruppen auf und besichtigten den Zerstörer. Als alle Gruppen wieder zusammen waren, gingen wir von Bord und fuhren nach Laboe zum Marinedenkmal. Dort besichtigten wir ein U-Boot und die Ausstellungs-

hallen. Nach diesem Aufenthalt fuhren wir wieder nach Osterrönnfeld. Dort haben wir noch gegrillt und gemütlich am Lagerfeuer zusammengesessen.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen wieder zusammen und verstaute diese in unseren Autos. So gegen 12.00 Uhr fuhren wir dann wieder Richtung Heimat, wo wir dann um ca. 15.00 Uhr ankamen. Danke für die tolle Fahrt, ich denke sie hat mir und auch den Anderen viel Spaß gemacht.

Nadine Düver  
JF Dannenberg

## Weißenhäuser Strand! - Wir kommen!

Am Freitag, d. 20.10.00 sind wir zum Weißenhäuser Strand gefahren. Die Hin-fahrt war eigentlich ganz Lustig. In Lüneburg haben wir bei Burger King angehalten, weil unseren Jungs mal wieder der Hunger plagte.

Nachdem sich unsere Jungs mit etlichen Burgern gestärkt hatten, setzten wir unsere Fahrt fort. Ungefähr vor Hamburg dann der Schock, Stau!!! Nachdem wir eine halbe Stunde auf der Autobahn standen, ging es endlich weiter. Nach ca. 3,5 Stunden lustiger Autofahrt kamen wir endlich am Ziel an. Als wir unsere Schlüssel für unsere Apartments bekommen hatten, ging die Suche nach den Apartments los, aber die hatten wir doch recht schnell gefunden. Als wir unser ganzes Gepäck nach oben in den 6. Stock getragen hatten, sind wir gemeinsam in die große Freizeithalle gegangen, um uns die Bowling

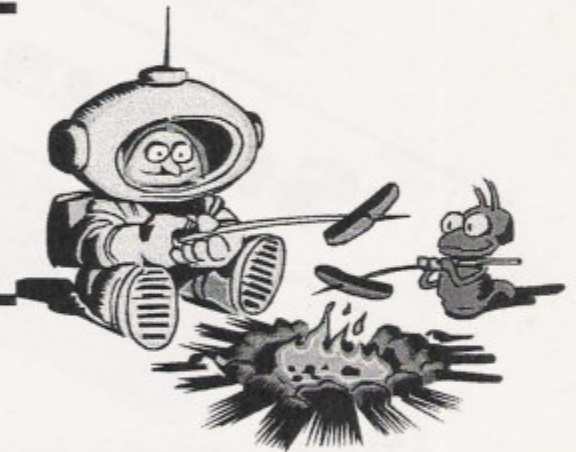
Bahn für den nächsten Abend zu mieten. Am Abend sind wir dann noch an die Ostsee gegangen, um uns die Füße ein wenig zu vertreten. Zum Abschluss des ersten Tages sind wir dann zusammen mit unserem Jugendwart Heiner und seiner Stellvertreterin Marina noch in eine Bar gegangen, um etwas zu trinken.

Am nächsten Morgen sind wir in die große Schwimmhalle gegangen. Dort haben wir dann immer versucht Heiner zu gluckern, doch leider waren wir meistens diejenigen, die unter Wasser waren. Um 12:00 Uhr bin ich dann zusammen mit Marina wieder zu unseren Apartments gegangen, um unser Mittagessen vorzubereiten. Am Nachmittag hatten wir dann Freizeit. Abends sind wir ja dann zum Bowling gegangen, was recht lustig war. Unsere Stellvertreterin Marina hatte immer Angst,

dass ihre schönen langen Fingernägel abbrechen. Und Yvonne Trumann ist immer hinter der Bowlingkugel hinterhergepflogen. Als wir spät abends wieder in unseren Apartments waren, hat Marina bei uns Mädchen im Zimmer die Balkontür zum Lüften aufgemacht. Dann haben wir ein lautes lachen gehört, natürlich sind wir gleich auf den Balkon gelaufen, um zu gucken was da draußen los ist. Es waren unsere Jungs, die mit ein paar Mädchen auf der Straße standen. Typisch unsere Jungs! Auf einmal stand eines der Mädchen auf und fing mitten auf der Straße zu strippen an. Nachdem Heiner das bemerkt hatte, ging er runter um unsere Jungs reinzuholen. Am nächsten Morgen sind wir

dann um 10:00 Uhr wieder Richtung Heimat gefahren. Doch das beste war: Unser kleiner Björn hatte einen dicken fetten Knutschfleck am Hals.

Tanja Wolter  
JF Kiefen





# Kreisfeuerwehrtag in Metzingen - Ein Tag der Superlative !

Zum ersten Mal fand der Kreis-Jugendfeuerwehrtag in Metzingen statt. Wir bereiteten uns ziemlich intensiv auf diesen Wettbewerbstag vor, denn wir wollten mal zeigen was wirklich in uns steckt. Nebenbei hatte jemand nämlich gewettet, dass wir Kreismeister werden könnten und den, der sich ziemlich weit aus dem Fenster gelehnt hatte, wollten wir nicht enttäuschen. Insgesamt 35 Gruppen wetteiferten an diesem Tag um die vorderen Plätze. Den Feuerwehrtechnischen Teil absolvierten wir mit Null Fehlerpunkten, da hatten wir schon mal die halbe Miete. Beim Hindernislauf lief es Super für uns. Die Gruppe die gleichzeitig mit uns startete, ließen wir auch nicht den Hauch einer Chance. In 1 Minute und



## EIN STARKES TEAM!!!

(Und erst Jürgen ! Selbst im Sommer immer mit Jacke !)

53 Sekunden absolvierten wir die 400 m Strecke und dazu noch fehlerfrei. Zu dem Zeitpunkt Bestzeit und die Konkurrenz staunte nicht schlecht. Doch leider reichte es zum Schluss nicht ganz für den Sieg. Die Jugendfeuerwehren aus Lüchow und Damnatz waren einen kleinen Tick besser drauf. Aber mit einem dritten Platz gaben wir uns auch sehr zufrieden. Für den der gewettet hatte, leider Pech. Aber selber schuld. Ansonsten war es ein toller Tag.

Es war riesig was los auf dem Wettbewerbsplatz. Beim Spiel ohne Grenzen gab es eine Menge Spiele, unter anderem musste man Getränkeboxen übereinander stapeln, so einige schafften es fest im Halteseil bis ganz nach oben. Und ein Flohmarkt war auch noch da, auf dem man sich die Zeit vertreiben konnte.

JF Metzingen



## Jeder darf ein zweites Mal !

Am 10. September ging's los! Mehr oder weniger ausgeschlafen machten wir uns um 6<sup>00</sup> Uhr auf, um nach Suderburg zu fahren, um dort unsere Leistungsspange zu machen. Zuerst fuhren wir noch nach Küsten, damit wir gemeinsam mit unseren Jugendfeuerwehrkameraden, die mit uns zusammen die Übungen bestehen wollten, weiterfahren konnten.

In Suderburg angekommen, hatten wir erst mal genügend Zeit, etwas zu essen, oder uns mit den Jugendlichen der anderen Wehren zu unterhalten.

Als es dann endlich losging, waren wir alle sehr aufgeregt. Ob wir es denn auch wirklich schaffen würden? Nachdem uns die ersten drei Übungen wider Erwarten gut gelungen waren, dachten wir: Den Rest schaffen wir auch noch!!!

Dann kam der Staffellauf! Wir waren alle sehr nervös, da dieses nicht unsere beste Disziplin war, doch es lief soweit gut. Wir dachten schon, wir hätten es geschafft, bis ich ca. fünf Meter vor dem Ziel gestürzt bin. Da ich nach diesem Sturz leider nicht mehr in der Lage war weiterzulaufen, hatten wir diese Übung leider nicht geschafft.

Während ich zu einem Arzt gefahren wurde, da dort keine Sanitäter zur Stelle waren, machte meine Truppe die letzte Übung und wiederholte den Staffellauf. Dieses konnten wir zum Glück tun, da wir unseren Ersatzmann mitgenommen hatten.

Am Ende waren wir froh, dass alle (außer mir natürlich) ihre Leistungsspange bekommen haben!

Da ich ja nun immer noch und ich aus Altersgründen

keine Leistungsspange hatte, und ich aus Altersgründen auch nicht mehr viel Zeit dafür hatte, beschloss meine Gruppe an einer weiteren Leistungsspangenabnahme teilzunehmen.

Am ersten Wochenende in den Herbstferien fuhren wir gemeinsam nach Bergen (bei Celle), um dort die ganze Chose zu wiederholen, und um noch zwei Jugendfeuerwehrmännern aus meiner Wehr zur Leistungsspange zu verhelfen. Obwohl dort wesentlich strenger bewertet wurde als in Suderburg, schafften wir die Übungen ohne weitere Zwischenfälle. Ich hatte meine Leistungsspange endlich geschafft!!! Mit diesem Artikel möchte ich mich auch noch gleich bei meinem Jugendwart, meinen Betreuern, den Betreuern der Küstener Jugend-



feuerwehr und meiner gesamten Truppe für ihre Unterstützung bedanken, nicht jeder hätte noch ein Wochenende geopfert und wäre wieder einmal so früh aufgestanden. DANKE!!!

N. Bohlmann aus der JF Großwitzeetze



## Zeltlager Wolfshagen

Am Freitag, d. 14.07.00 kamen wir voller Erwartungen in Wolfshagen mit 5 Autos vollbepackt an. Wir wollten uns gerade auf machen unseren Zeltplatz zu suchen, da fing es auch schon an zu regnen: Alle Mann Regenjacken an und weiter! ( Was wir noch nicht wussten war das wir dieses Zeltlager die Regenjacken kaum aus bekamen, von dem ganzen Dauerregen). Kaum waren wir 100 m gegangen, beschwerte man sich über Matschlöcher und Berge, die wir zu überwäligen hatten. Nach langem Durchfragen bei den Veranstaltern, fanden wir dann endlich den uns zuge-

wiesenen Zeltplatz. Er war mitten im Camp und es war eine ziemliche Plackerei unsere Zelte und Zeltutensilien dort hin zu schaffen.

Wir wunderten uns, das uns des öfteren auf dem Weg Paletten begegneten, bis uns jemand aufklärte das sich unter den Paletten Wespenester befanden. Und genau so eine Palette befand sich vor unsrem Zelteingang. Na super!!!!

Abends fielen alle erschöpft in ihre Betten. Das Zeltlager hatte begonnen. Wir hatten in den nächsten Tagen viel Spaß, hatten genügend Freizeit, in der wir Karten spielten und das Top-Spiel Halli-

Galli. Das Kult Spiel des Zeltlagers. In der Woche in Wolfshagen erlebten wir sehr viel, ärgerten uns über die Organisation der Spiele und vor allem über die Duschen. Es waren höchstens 10 Duschen mit kaltem Wasser da. Eigentlich sollten alle funktionieren, doch es waren nur 4 in Betrieb. Begeisterung bei jeder JF. Am letzten Tag, bei der Siegerehrung, gab es eine große Enttäuschung. In unserer JF hatte man sich schon ausgerechnet, welchen Platz wir belegen würden. Doch als wir nicht aufgerufen wurden, unser Foto für die Urkunde verschwunden war ( das

wurde uns schon 2 Tage vorher mit geteilt, angeblich geklaut) und wir auch nicht nach der Siegerehrung erfuhren, welchen Platz wir jetzt eigentlich gemacht hatten, waren alle maßlos enttäuscht. Nun mehrere Wochen nach dem Zeltlager erhielt unser Jugendwart eine Liste über alle platzierten JF. Und? Platz 12!! Große Freude! Das Zeltlager war doch gar nicht so schlecht!!!

JF Prezelle Katja Friedrichs und Lukas Kubel





## JF KAPERN ÜBER DAS LANDESZELTLAGER

# TOLLE FREUNDSCHAFT MIT DEN FINNEN

Wir, die JF Kapern, sind am 14.07.2000 zum Landeszeltlager nach Wolfshagen gefahren. Nachdem wir dort angekommen sind, haben wir unsere Zelte aufgebaut. Der Sonntag war noch ein freier Tag für uns. Dann aber mussten wir jeden Tag Spiele, wie z.B. Indijaka, Spiel ohne Grenzen, Schwimmen und Fußballkicker, bewältigen. Wir sind auch eine Partnerschaft mit (geilen Weibern) den Finnen eingegangen. Einige hatten sogar innigere Beziehungen wie z.B. Christian Rodewald, Felix Slomka, Jan Hendrik Michalski. Wir mussten auch am Montag dem 17.07.2000 das Essenzelt bewachen. Zwei bis drei Leute waren beim Essenzelt und andere drei Leute mussten über den ganzen Platz gehen. Insgesamt hatten wir viel Spaß, gerade mit den Finnen. Es fiel uns schwer wieder abzu-



reisen. Wir haben von 170 Wehren den 7. Platz erreicht. Da wir von der finnischen Gruppe aus Lemun für 2002 eine Einladung bekommen,

haben freuen wir uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit den Mädchen und Jungen. Wulli hat dafür alles auf vollen Touren am Laufen für

die Vorbereitung nach Finnland.

Alexander Michalski, Christian Rodewald



Jugendfeuerwehr ! Eine starke Sache !!!  
Komm und mach mit !

### JF Billerbeck

### In den Sommerferien ...



In den Sommerferien, vom 18.-21. August haben wir ein kleines Zeltlager veranstaltet. Wir dachten uns, wir machen uns ein paar schöne Tage, doch es kam alles anders, denn nun hieß es Zelte aufbauen, Regeln zu besprechen (die uns das Leben leichter machen sollten), und den Koch- und Putzdienst einteilen. Nachdem wir uns erbarnt hatten die Zelte aufzubauen, haben wir dann noch ein Lagerfeuer gemacht und dabei Lovestories aus diversen Mädchenzeitschriften gelesen

(auch die Jungs)  
Obwohl keine andere JF dabei war, hatten wir riesigen Spaß! Wir sind jeden Tag schwimmen gegangen, hatten eine Nachtwanderung und hatten gemerkt, das Einweihungen alleine weniger Spaß machen!  
Deshalb freuen wir uns auf das Kreiszeltlager nächstes Jahr und hoffen das es viele neue gibt - Ihr versteht ?!

Ida und Juliane  
JF Billerbeck



# JF Dannenberg in Wolfshagen

Am Freitag den 14.7.2000 war es wieder einmal soweit: Wir fuhren zum Landeszeltlager nach Wolfshagen. Um 6.00 Uhr trafen wir uns mit der Jugendfeuerwehr aus Schaaflhausen bei uns am Gerätehaus. Dann fuhren wir gemeinsam los. Unterwegs mussten wir einige Male anhalten, weil, wir einige aus unserer Truppe nicht mehr sehen konnten.

Als wir dann endlich in Wolfshagen ankamen, mussten wir zuerst noch auf einem Waldweg warten, bis wir dann auf einen Parkplatz fahren konnten.

Dann hieß es erstmal die Zelte aufbauen, unsere Sachen rein und Schlafplätze aufbauen. Wir hatten dann noch viel Zeit bis zur Eröffnung und haben uns dann erstmal ausgeruht und weil wir Hunger hatten, haben wir gegrillt. Danach sind wir zur Eröffnung gegangen, bei der es natürlich geregnet hat. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück mussten wir auch gleich zum Indiaka (wobei wir leider nicht so gut waren). Am Nachmittag hatten wir dann Freizeit und einige von uns sind ins Freibad gefahren und andere in die Stadt. Am Sonntag war dann

Tag der offenen Tür und es kamen viele Leute, an diesem Tag hatten wir natürlich den ganzen Tag frei. Abends sind wir dann zur Mann oh Mann Show gegangen.

Am Montag hieß es dann aufstehen und nach dem Essen auf zum Ori-Marsch. Nach diesem waren wir alle fertig und haben erstmal 'ne Runde gepennt. Alle warteten schon darauf, dass es Abend wurde, denn wir wollten



zum Essenzelt, wo die Disco stattfand. Der nächste Tag war ein Tag an dem wir etwas mit unserer Gruppe machen konnten. Wir haben uns entschlossen eine Harz-Tour zu machen. Erst waren wir in St.Andreasberg bei der Sommerrodelbahn, die an diesem Tag leider wegen Regen geschlossen war. Also fuhren wir zur Okertalsperre. Danach sind wir nach Bad-Harzburg ins Hallenbad gefahren, wo wir auch 3 Stunden verbrachten, bevor wir mit großem Hunger zu Mc

Donalds fuhren. Als wir dann gestärkt bei unseren Zelten waren, waren alle geschafft. Einige von uns sind später zur Wahl der Miss Zeltlager gegangen und andere lagen einfach im Zelt und relaxten. Am Mittwoch hatten wir erstmal Spiel ohne Grenzen und es hat auch viel Spass gebracht, nur das Wetter wollte an diesem Tag nicht ganz mitspielen. Da mussten wir zum Beispiel einen Luftballon mit Hilfe von 5 Strahlrohren, durch die wir pusten mussten, zum Platzen bringen. Abends gab es dann auch wieder eine Unterhaltungsshow nämlich Herzblatt. Aber am Abend konnten wir nicht mehr so viel machen, weil wir noch einen Nachtori-Marsch machen mussten. Als wir dann nach ca. 2 Stunden bei unseren Zelten waren, waren wir echt froh in unsere Schlafsäcke zu gehen und zu pennen. Am Donnerstag mussten wir schon etwas früher aufstehen, weil wir zum XXL Fußballkicker mussten. Dabei erreichte eine Gruppe von uns sogar das Endspiel, das aber erst am Freitag stattfand. Am Nachmittag sollten wir eigentlich den Schwimmwettbewerb haben,

der aber wegen zu kaltem Wasser und dem Erkältungsrisiko abgesagt wurde. Also hatten wir wieder einmal Zeit in die Stadt zu fahren um Vorräte für die Rückfahrt zu kaufen.

Am Freitag fand dann noch das Endspiel vom Fußballkicker statt, dabei erreichte unsere Gruppe den 3. Platz vom ganzen Zeltlager. Am Nachmittag fingen dann einige schon an ihre Sachen zusammenzupacken. In der Nacht saßen wir noch etwas vorm Zelt und um 0.00 Uhr holten wir eine Kameradin von uns aus unserem Zelt, denn sie hatte Geburtstag. Nachdem wir ihr gratuliert hatten, hieß es „Ab ins Bett“, denn ein anstrengender Tag stand bevor. Nun war es soweit: Es war Samstag und wir begannen unsere Zelte abzubauen, alle Sachen in den Autos zu verstauen und zu warten, dass die Siegerehrung beginnt. Als diese dann zu Ende war, fuhren wir erschöpft nach Hause.

Ich möchte mich noch mal bei unseren Jugendwarten für diese tolle Woche bedanken, denn es hat mir und ich denke auch den anderen viel Spaß gemacht.

Nadine Düver  
JF Dannenberg

## Tolles Zeltlager

Wir waren dieses Jahr zum ersten Mal im Landeszeltlager in Wolfshagen. Wir, das heißt sieben Jungen und zwei Mädchen fanden das Lager ganz gut, bis auf das Wetter, das sehr feucht war. Die Spiele waren echt super, bis auf den Schwimmwettbewerb – der später wegen der Kälte abgebrochen wurde. Auch die Abendver-

anstaltungen (Disco) fanden sehr guten Zuspruch. In unserem Zeltendorf „Hahnenklee“ haben sich viel gute Freundschaften gebildet. Auch von der Lage her war unser Dorf voll in Ordnung. Zuletzt muss man zum Schluss kommen; Wetter schlecht, Spiele gut, Organisation gut, Platzierung sehr gut !!!

JF Schaaflhausen





## Ein cooles Wochenende in Warnemünde (Rostock)

Am 30.06.2000 um 14.00 Uhr fuhren wir mit zwei Bussen zu unserer Partnerwehr nach Warnemünde. Es war eine sehr gute Stimmung im Bus, denn wir freuten uns, unsere Freunde wieder zusehen. Dann endlich nach zwei Stunden Fahrt waren wir dort. Die Freude auf beiden Seiten war sehr groß. Als erstes wurde uns das Feuerwehrgerätehaus vorgestellt und abends haben wir beim gemütlichen Zusammensein Erlebnisse ausgetauscht.

Am nächsten Morgen gab es um 8.00 Uhr Frühstück. Anschließend sind wir zum Warnemünder Umzug gegangen. Später, nach dem Mittagessen, sind wir zum Blaulichtfest gefahren. Das ist eine Feuerwehrausstellung. Dort konnte man viele

alte und neue Fahrzeuge bestaunen. Das Beste war eine Fahrt mit dem neusten Fahrzeug, das es bis jetzt nur in Frankfurt/Main gibt. Dieses Fahrzeug ist echt cool. Es wurde auch noch ein Busunglück nachgestellt. Dabei konnte man sehen, wie so ein Einsatz abläuft.

Am Abend haben wir noch Spiele gemacht. Alle haben mitgemacht. Zum Ende wurde das Tanklöschfahrzeug mit Aufbaukanone herausgefahren und wir wurden alle nass gespritzt.

Am Sonntag haben wir dann noch eine Hafensrundfahrt gemacht. Nach dem Mittag, gegen 13.00 Uhr, haben wir uns wieder auf den Heimweg gemacht.

Daniel Hoch und Andreas Heise, JF Gorleben

## LATERNENFEST DAMNATZ



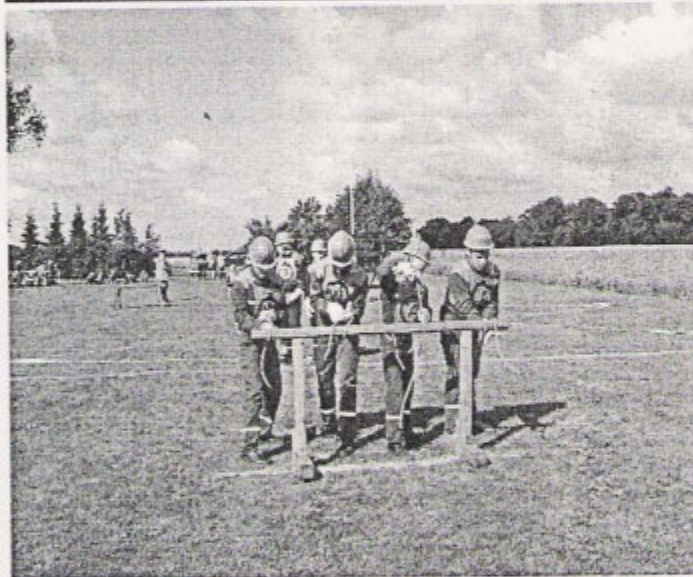
Am 10. November 2000 fand in Damnatz ein Laternenfest im Feuerwehrhaus statt.

Wir trafen uns zuerst in der Damnatzer Kirche zu einem Gottesdienst. Dieser wurde von der Kinderkirche und dem Damnatzer Spielkreis gestaltet. Anschließend begleiteten wir mit unseren Fackeln den Laternenumzug durch Damnatz. Als wir am Feuerwehrhaus ankamen,

konnte man sich erst mal mit Bratwurst, Schmalzbrot und Zitronentee stärken. Im Feuerwehrhaus waren Bänke aufgestellt und alles war herbstlich geschmückt. Schon zwei Wochen vorher haben wir Laternen gebastelt und diese dann beim Laternenfest verkauft.

Es war ein sehr schönes Laternenfest und wir hoffen das wir es nächstes Jahr wiederholen.

Katrin Blanck JF Damnatz



## Zeltlager in Damnatz !

Hurra, endlich ist es so weit. Zum 2. Mal Zeltlager in Damnatz. Unser Gemeindejugendwart hielt die Eröffnungsrede. Während dessen wurde zum ersten Mal ein olympisches Feuer entzündet. Was auch sehr gut ankam. Zu unserer aller Überraschung wurde zur halben Nacht noch ein Marsch angekündigt, der für uns sehr unterhaltsam war. Nach der ersten schlaflosen Nacht und einem deftigen Frühstück fingen die Wettbewerbe an. Es wurden Völkerball und Fußballtennis gespielt und der Bundeswettbewerb durchgeführt. Abends hieß es dann, gemütliches Bei-

sammen sein am Lagerfeuer. Am nächsten Morgen fuhren wir dann gruppenweise zum Schwimmwettbewerb in das Freibad nach Dannenberg. Am Abend hieß es dann Abrocken in der Lagerdisco. Leider geschah auch eine ungewollte Aktion im Lager. Beim Entleeren der Toilettenwagen wurde in einem, statt dem Absaugen der Fäkalien Luft hineingedrückt und so kam, was kommen musste, diese hingen anschließend an der Decke. Nun war Putzen angesagt. Die zwei vom Bauhof und ein sich opfernder Jugendlicher machten wieder klar schiff. Am Sonnabend hieß es mor-

gens Zelte aufräumen. Denn es war der Tag des offenen Zeltes. Gleichzeitig mussten wir auf der Elbe einen Bootswettbewerb austragen. Am Nachmittag stand das Spiel ohne Grenzen auf dem Programm und die Finalspiele im Fußballtennis und Völkerball. Ebenfalls wurde eine Hundeshow vorgeführt. Am Abend kam der krönende Abschluss. Es wurde ein Open Air-Kino veranstaltet. Am Sonntag hieß es ein letztes Mal aufstehen und nochmal mit der ganzen Gruppe frühstücken. Anschließend Zelte abbauen und antreten zur Siegerehrung. Nach ein paar langen Reden, war es

dann endlich soweit. Wer hatte gewonnen? Wie immer fing man von hinten an. Als der 2. Platz bekannt war, war unsere Überraschung riesengroß. Wir hatten gewonnen und somit den Preis in Form von 20 T-Shirts sicher.

Ich hoffe, allen hat das Zeltlager in Damnatz Spaß gemacht und wir sehen uns in Grömitz beim Kreiszeltlager 2001 wieder. Ein großes Dankeschön an die FF Damnatz, die Küche und alle die geholfen haben.

Jens Predöhl, JF Damnatz



# Was macht bzw. ist ein Kreis-Schulklassenbetreuer?

Am Donnerstag, d. 15.12.00 hatten wir uns den Kreis-Schulklassenbetreuer Michael Panknin zu uns eingeladen, um zu erfahren, was ein Kreis-Schulklassenbetreuer überhaupt ist.

Michael Panknin ist 44 Jahre alt und gehört seit 1998 der Freiwilligen Feuerwehr Kiefen an. Vom Beruf ist er Karikaturist. Einfacher ausgedrückt, er zeichnet für Zeitschriften. Als wir ihn fragten, was er denn für Hobbys hat, antwortete er, dass er seinen Beruf zum Hobby gemacht hat, denn für Hobbys hat er keine Zeit. Sein Wunsch ist es aber, mal die Zeit zu finden, um zu lesen oder Motorrad zu fahren. Im Sommer ist Michael Panknin von Axel Kruse, dem Kreisausbildungsleiter der FTZ in Dannenberg, angesprochen worden, ob er nicht Lust und Zeit hätte diesen Job zu übernehmen. Die Hauptaufgabe eines Kreis-Schulklassenbetreuer ist über Brandschutzerziehung und Brandschutzprüfung aufzuklären.

## Warum Brandschutzerziehung?

Es gibt jährlich 200 tote Kinder, über 150.000 Brandverletzte. Jede dritte fahrlässige Brandstiftung wird durch Kinder und Jugendliche verursacht.

## Durch die Brandschutzerziehung soll erreicht werden:

- Reduzierung der Brand-Toten und Brandverletzten
- Reduzierung der Zahl der Brände
- Reduzierung der Brandverursachung durch Kinder

**Kinder kennen nämlich keine Gefahr!** Sie sind vom Feuer fasziniert. Sie wissen nicht, wie gefährlich es ist. Welche Wirkungen es hat. Dass es Menschenleben gefährdet – Millionenwerte vernichten kann. Kindliche Neugier, kindlicher Spieltrieb, kindlicher

kann. Heimlichkeiten sind die Folge. Aufklärung ist wirkungsvoller als jedes Verbot. Nur gemeinsam ist diese Aufgabe wirkungsvoll zu lösen.

- durch die Eltern
- im Kindergarten
- in der Vorschule
- in der Grundschule



Nachahmungstrieb – das sind die Hauptursachen, wenn Kinder leichtfertig Feuer legen. Verbote, Abschreckung, Angst – damit ist das Problem nicht zu lösen. Ein Verbot wirkt nur, so lange man es kon-

Doch leider gibt es noch viel zu wenig Schulklassenbetreuer. Zur Zeit haben wir 18 Gemeindegrundschulen und 34 Kindergärten, aber leider nur 15 Schulklassenbetreuer! Deshalb die Frage an Euch: Wisst ihr vielleicht

jemanden aus Eurer Feuerwehr, der dazu Lust und Zeit hat?

## Melden können sich Eure Leute bei:

Michael Panknin, Kreisschulkl. Betr.  
OT: Sareitz Nr. 1, 29496 Waddewitz  
Tel. 05849/640 oder 620  
Handy: 0170/2112640

Sicherlich fragt ihr Euch, wie so'n Vortrag von einem Schulklassenbetreuer so aussieht. Nun, das ist ganz einfach. Er kommt z. B. zu Euch in die Schule mit einem großen Koffer, dessen Inhalt aus

- 01 Verbrennungsdreieck
- 01 Telefon mit Tastenwahl
- 01 Telefon mit Wählscheibe
- 12 Tiegelzangen
- 12 Behälter für Materialproben
- 01 Gasbrenner
- 01 Gaskartusche
- 01 Tondreieck
- 01 Eisenschale
- 01 Dreifuß
- 02 Videofilme
- 01 Handpuppe „FUNKI“

besteht, und erzählt etwas über Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung! Außerdem werden mit Euch noch ein paar Experimente ausprobiert. Falls Ihr jetzt neugierig geworden seid und wollt einen Schulklassenbetreuer mal bei der Arbeit sehen, dann spricht doch ganz einfach mal Eure(n) Klassenlehrer(in) an, ob er/sie nicht mal einen Schulklassenbetreuer zu Euch in die Schule einladen kann.

JF Kiefen



# Ein Besuch im Feuerwehrmuseum !

Wir wollten unbedingt einmal ins Feuermuseum nach Neu Tramm und trafen uns daher an unserem Feuerwehrgerätehaus und fuhren mit zwei Feuerwehrfahrzeugen dorthin. Nach etwa einer Stunde und dem Einsammeln einiger Kameraden kamen wir schließlich an. Im Museum standen wir dann mit großem Interesse den alten Gegenständen gegenüber. Ganz vorne in der ersten Halle sieht man Holzanhänger zum ziehen (so genannte Pferdegespanne). Damit es alles echt aussieht,

steht fast neben jedem Museumsstück ein Plastikfeuerwehrmann. In den anderen Räumen sind alte und neue Uniformen zu bewundern. Aber auch alte Atemschutztechniken, sonstige Hilfsmittel und Abzeichen die sich in Glasvitrinen befinden, können besichtigt werden. In der Halle 2 stehen alte Feuerwehrfahrzeuge, Pumpen und Kettensägen. Alles in allem ist es interessant an zu schauen, wie früher Feuer gelöscht wurden.  
JF Küsten

Der kleine Max sitzt allein im Kino. Die Frau neben ihm fragt ihn: „So jung und schon allein im Kino? Wo hast du denn die Karte her?“ – „Von meiner Schwester!“ – „Und wo ist deine Schwester?“ – „Zu Hause, sie sucht die Karte!“  
Ein Irrer läuft mit einem Stock an der Leine umher und sagt: „Komm Wald! Komm Wald!“ Der Wächter der Anstalt sieht den Vorfall und meldet ihn sofort dem Direktor: „Der da draußen mit dem Stock muss aber noch lange hier bleiben. Der denkt sein Stock wäre ein Hund!“ Einen Tag später ist der Verrückte wieder mit dem Stock unterwegs, spricht aber nicht mit ihm. Der Aufseher rennt wieder zum Direktor und meint: „Der Verrückte von gestern ist geheilt!“ Der Irre stellt sich in eine abgelegene Ecke und sagt zu dem Stock: „Den haben wir aber schön reingelegt, Wald!“

# Sachen zum Lachen!

Aufgeregt kommt der Bauernsohn nach seiner Hochzeitsnacht zum Vater: „Papa, ich lasse mich scheiden!“ – „Aber warum das denn?“ – „Stell dir vor, sie ist noch Jungfrau!“ – „Du hast Recht, Sohn, wenn die anderen sie nicht wollen, dann wollen wir sie auch nicht!“

Wahrsagerin zur Ehefrau: „Morgen wird ihr Mann ganz plötzlich sterben!“ – „Weiß ich. Mich interessiert nur, ob ich freigesprochen werde!“  
Tanja erinnert mich irgendwie an Salzsäure – „Wieso?“ – „Sie frisst sich überall durch!“

Ein Cowboy trifft einen Indianer mit einem Hund, einem Pferd und einem Schaf. Cowboy: „Darf ich mal mit deinem Hund reden?“ – Indianer: „Hund kann nicht reden!“ – „Cowboy: „Hallo, alter Hund, wie geht's denn so?“ – Hund: „Oh, mir geht's gut, mein Herr behandelt mich gut, füttert mich und geht zweimal pro Tag mit mir aus.“ Der Indianer schaut ganz erstaunt. Cowboy: „Aha, darf ich mal mit deinem Pferd reden?“ – „Pferd kann nicht reden!“ – Cowboy: „Hallo, altes Pferd, wie geht's denn so?“ – „Oh, mir geht's super! Mein Herr behandelt mich gut, reibt mich trocken und füttert mich!“ Der Indianer ist noch erstaunter. Cowboy: „Kann ich mal mit deinem Schaf reden?“ Indianer: „Schaf lügt!“

Hansi hat alle Tassen aus Mutters Schrank zerbrochen. Mutter: „Wieso hast du die Tassen im Schrank zerbrochen? Du gehst sofort neue kaufen!“ Hansi kommt auf dem Weg zum Geschäft an einer Ampel vorbei und läuft bei Rot über die Straße. Ein Autofahrer muss wegen ihm bremsen und schimpft: „Hast du nicht alle Tassen im Schrank?“ Hansi antwortet: „Nein, ich wollte mir gerade welche kaufen!“  
Was ist eine Fliege ohne Flügel? – Eine Laule! Was ist eine Fliege ohne Bein? – Eine Liege!

Der Direktor betritt die Klasse. Die eine Hälfte lacht, die andere Hälfte weint. „Wieso lacht ihr?“ – „Unser Mathelehrer ist aus dem Fenster gefallen!“ – „Und wieso weint ihr?“ – „Wir haben es nicht gesehen!“

Familie Schmidl sitzt im Auto und will in die Ferien fahren. Plötzlich will die Mutter blass: „Um Himmels willen! Ich habe vergessen den Herd abzustellen! Da könnte das ganze Haus abbrennen!“ – „Kann es nicht“, beruhigt der Vater. „Ich habe nämlich den Wasserhahn laufen lassen!“

Ein Mann kommt zum Arzt und ist völlig ratlos: „Herr Doktor, ich weiß einfach nicht mehr weiter. Wenn ich auf meinen Bauch drücke, dann tut es weh. Wenn ich auf meinen Kopf drücke, dann tut es auch weh und wenn ich auf mein Knie drücke, dann habe ich ebenfalls Schmerzen! Was kann das bloß sein?“ – „Ganz einfach, Sie haben sich den Finger gebrochen!“

Ein Institut für Meinungsforschung veranstaltete eine Umfrage, warum viele Männer mitten in der Nacht aufstehen und das Bett verlassen. Dabei kam heraus, dass 20 Prozent zu gehen, um auf die Toilette zu gehen, 30 Prozent machen sich über den Kühlschrank her, und die restlichen 50 Prozent stehen auf, um nach Hause zu gehen!

Sie flüsternd: „Nun zeig mal, dass du ein Mann bist!“ Er verlegen: „Sorry, ich habe meinen Ausweis vergessen!“

# Termine 2001



- 03.03 Bezirks-Jugendfeuerwehrausschußsitzung in Hitzacker
- 10.02 Jahreshauptversammlung Kreisfeuerwehrverband in Hitzacker
- 31.03 Seminar für JFW im Lk DAN in Schnega
- 20.05 SG Feuerwehrtag Clenze in Sachau
- 10.06 SG Feuerwehrtag Lüchow in Lüchow SKF
- 16.06 SG Feuerwehrtag Hitzacker in Metzingen
- 17.06 SG Feuerwehrtag Gartow in Lanze
- 23./24.06 SG Feuerwehrtag Dannenberg in Laase
- 23./24.06 Bezirkswettbewerb der JF in Horneburg (Lk STD)
- 28.06.-04.07 17. Kreiszeltlager in Grömitz
- 17.-19.08 Landeswettbewerb der JF in Sulingen
- 25./26.08 Kreisfeuerwehrtag in Lübbow
- 02.09 Landeswettbewerb der Aktiven in Diepholz
- 16.09 Leistungsspangenabnahme in Bleckede
- 01.12 Delegiertenversammlung Kreis-Jugendfeuerwehr



# Wortersuchen



In unserem Buchstabensalat verbergen sich die untenstehenden Wörter.

Sucht diese und streicht sie durch. Ihr findet die Wörter waagrecht, von links nach rechts und rechts nach links, senkrecht von oben nach unten und unten nach oben und in allen Diagonalen.

Viel Spaß beim Suchen !!!

F	U	S	S	B	A	L	L	N	V	O	N	X	Y	Z	A	N	K	V	B	V
E	N	E	O	B	E	T	E	N	X	O	N	O	P	R	A	T	I	E	R	E
R	B	U	Z	T	I	S	E	I	L	B	A	H	N	E	L	R	O	R	A	I
N	U	H	E	I	O	E	L	A	O	U	M	H	Y	D	R	A	N	T	N	T
S	N	U	A	R	T	T	B	U	M	M	E	R	A	N	G	G	A	E	T	E
E	G	G	E	S	W	T	T	R	O	M	I	A	L	U	I	E	S	I	K	R
H	X	K	A	F	F	E	E	O	O	E	B	U	E	L	S	N	E	L	I	W
E	Z	R	A	U	C	H	H	R	R	R	Z	M	X	P	U	M	P	E	S	A
N	N	A	L	E	I	T	E	R	W	A	N	D	A	L	A	M	X	R	T	N
S	E	N	N	H	T	A	N	Z	E	N	E	I	N	O	Y	P	P	A	E	D
U	F	I	O	R	Y	N	N	Z	U	G	O	X	D	O	O	L	T	X	Y	Z
B	U	C	H	U	N	G	E	B	A	E	U	D	E	X	L	Ü	I	A	O	A
Z	A	H	N	N	P	A	R	N	E	C	P	U	R	R	T	G	E	R	N	B
R	K	A	U	G	U	M	M	I	Y	H	P	O	L	A	Z	E	B	R	A	K
O	P	I	E	T	A	N	N	E	G	T	N	O	T	D	U	N	X	A	O	L

Uhu – Heio – Rauch – Tanzen – Feuerung – Fussball – Von – Opi – Luft – Rosen – Kaufen – Kranich – Fernsehen – Henne – Tango – Buchung – Verteiler – Pol – Name – Kaffee – Hydrant – Pumpe – Tanne – Guete – Alexander – Feuerwehr – Lügen – Seil – Not – Leiterwand – Tatütata – Bus – City – Bahn – Nie – Tank – Egge – Beten – Raum – Omi



Feuer-  
versicherung

## Ein Lichtblick bei Feuerschaden.


In Ihr Haus haben Sie viel Zeit und Geld investiert. Doch ein defektes Kabel, ein Blitzschlag oder eine Gasexplosion können Ihre Existenzgrundlage ernsthaft gefährden. Die Feuerversicherung der VGH macht den Wert Ihres Hauses feuerfest:

Im Fall eines Falles ersetzt Ihnen Ihre VGH den Schaden. Und zwar schnell, umfassend und unkompliziert. Aus gutem Grund sind über 40% aller niedersächsischen Gebäude bei uns versichert. Fragen Sie uns einfach!

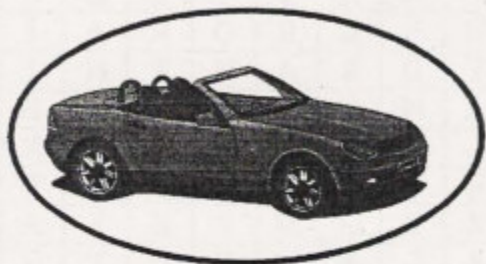
Ihre  
VGH  
Vertretungen  
im Landkreis  
Lüchow-Dannenberg

... fair versichert

**VGH** 

 Finanzgruppe

# Für Deine großen Wünsche...



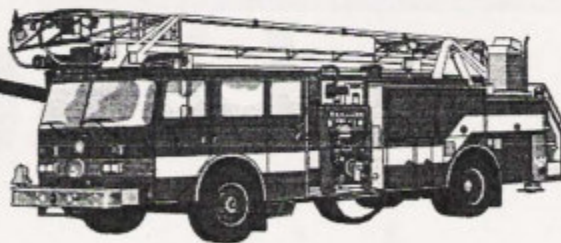
**SIZE S-XL**

Das Konto, das allen passt.

- X BankCard online. **Gratis!**
- X **Kostenlose Mitgliedschaft**

 **VUNKY** DER CLUB  
DEINER VOLKSBANK

- X **Kontoführung. Kostenlos!**
- X **Guthaben. Verzinst!**



 **Volksbank**

Clenze-Schnega eG   Dannenberg eG   Hitzacker eG   Osterburg-Wendland eG



# Jahresbericht

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr  
Stichtag 31. Dezember

**2000**

Aufrechnung und Zusammenfassung der  
Jahresberichte für die Landesebene

**Ordnungsnummer**

0330400000

Zusammenfassung für  
Gemeinde-, Stadt-, Kreis- und  
Bezirksebene

**Lüchow-Dannenberg**

**Bundesland**

**Niedersachsen**

	(Vorjahr)	(Berichtsjahr)	
Anzahl der Jugendfeuerwehren im Dienstbetrieb eingestellt	35	35	mit weibliche Mitglieder
	(JF Anzahl)	0	mit ausländische Mitglieder
<b>Gesamtzahl der Mitglieder</b>	<b>Jungen</b>	<b>Mädchen</b>	<b>gesamt</b>
am 31.12.99	409	178	587
gesamt Zugänge im Berichtsjahr +	81	58	139
Zwischensumme	490	236	726
übernommen in die aktive Wehr -	34	10	44
aus der JF wieder ausgeschieden -	55	27	82
<b>Gesamtzahl am 31. 12. 00</b>	<b>401</b>	<b>199</b>	<b>600</b>
davon ausl. Mitglieder am 31.12.00			5

Alter	Anzahl
unter 10	0
10	63
11	73
12	87
13	86
14	86
15	81
16	59
17	54
18	11
über 18	0
<b>gesamt:</b>	<b>600</b>

WAHR

(Vorjahr)	(Berichtsjahr)
34	35
3	3
<b>Anzahl</b>	
Schüler	565
Azubi	35
Sonstige	0
WAHR	
<b>Austrittsgründe</b>	
<b>Anzahl</b>	
Wohnortwechsel	17
Schul-/Berufsausbildung	4
anderer Verein	5
stärkere andere Interessen	23
keine Lust mehr	25
kein Interesse an Übernahme	5
sonstiges	3
<b>gesamt:</b>	<b>82</b>

WAHR

	bei ja = 1	bei nein = 0
JF erhielt Zuschüsse	35	0
JF hat sich Jugendpol. Aktivitäten beteiligt an:	8	27
Natur-Umweltschutz	28	7
Gemeinsame Veranstaltungen mit FF/WF	35	0
Internationale Jugendarbeit	5	30
WAHR		
JF führt wöchentlich mehrmals Gruppenabende durch:	3	
wöchentlich 1X	28	
vierzehntägig 1X	3	
monatlich 1X	1	

Öffentlichkeitsarbeit betrieben	bei ja = 1	bei nein = 0
"Lauffeuer" abonniert	32	3
in die JF werden weibl. Mitgl. aufgenommen	20	15
in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen	34	1
JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann	34	1
JF hat Nachwuchsgruppen	0	35
JF hat einen gewählten Jugendfeuerwehr-Ausschuß und Jugendsprecher	5	30
	33	2

WAHR

Anzahl	mit	m	w	Teilnehmer
36	301	132		

An Zeltlager/Freizeiten teilgenommen

Anzahl	mit	m	w	Teilnehmer
34	21	4		

An Lehrgängen/Bildungsveranstaltungen teilgenommen

Anzahl	Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrten
228	

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:  
(Gesamtdauer=Veranstaltungstage)

3480	Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung
3029	Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit

(Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)

	in der örtlichen Jugendfeuerwehr	...auf überörtlicher Ebene	...noch nicht erfasster Zeitaufwand zusätzl. Kräfte auf überörtl. Ebene
Vor-/Nachbereitung	2910	500	602
Sitzungen/Tagungen	805	623	237
eigene Aus-/Fortbildung	598	367	332
<b>Gesamt</b>	<b>4313</b>	<b>1490</b>	<b>1171</b>

Zusätzlicher Zeitaufwand für JFW/JGrI/Betreuer/Ausbilder usw.....

**Gesamt** 6974

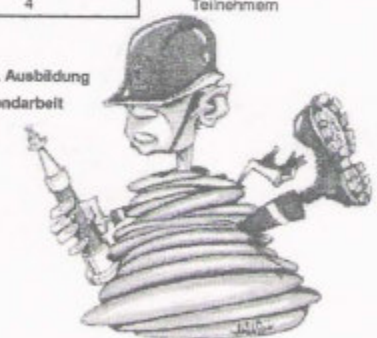
Alter des/der Jugendfeuerwehrwart/in	unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	ab 55 Jahre
	0	13	14	8	0	0

WAHR

Anzahl	stv. JFW, JGrI, Betreuer, Helfern	m	w
107		72	35

Der/die JFW wird unterstützt von

In meiner örtlichen Feuerwehr sind insgesamt **1766** aktive Mitglieder, davon sind **393** bis einschließlich 26 Jahre



# bis bald

## 17. Kreiszeltlager

Jugendfeuerwehren  
im Landkreis  
Lüchow-Dannenberg



**28.6. - 4.7.2001 in Grömitz**

# Ende